

Werk

Titel: K. Brunnemann. Maximilian Robespierre

Autor: Mahrenholtz, R.

Ort: Oppeln ; Leipzig

Jahr: 1880

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616960_0002|log61

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

besondere B. geblieben«. Warum? das kann sich jeder, der mein Sprachgefühl theilt, selber sagen. Unsere modernen Schriftsteller scheinen mir in dem Gebrauch des Wörtchens »immerhin« und in der Wortstellung besonders häufig zu sündigen.

In demselben Bande p. 217 heisst es: »Darum schrieb er im Jahre 1638 die Tragikomödie »L'amour tyrannique«, in welcher er das Thema von der Macht der Liebe in seiner Weise behandelte und von der ganzen Coterie mit gebührenden Lobsprüchen verherrlicht wurde«. Hinter und muss natürlich hinzugesetzt werden: »um derentwillen er« oder kürzer »welche« oder »die«.

Es soll mich freuen, wenn die Leser sich darüber wundern, dass ich mich bei solchen Kleinigkeiten aufhalte. Ich habe eben nichts Wichtigeres auftreiben können. Schliesslich spreche ich noch persönlich dem Verfasser meinen herzlichen Dank und den Wunsch aus, dass die Fortsetzung dem Anfang entsprechen und zugleich nicht zu lange auf sich warten lassen möge. Die äussere Ausstattung des Buches endlich — und hiefür sind wir wohl dem Verleger zu Danke verpflichtet — ist dem Inhalte angemessen. Ich wünsche dem Buche viele Käufer und den Inhalt beherzigende Leser.

C. HUMBERT.

Maximilian Robespierre. Ein Lebensbild nach zum Theil noch unbenutzten Quellen (??). Von Dr. **Karl Brunnemann**. Leipzig, 1880. W. Friedrich.

Vorliegende Schrift, nach der Anzeige des »Magazin für die Literatur des Auslandes«, die Frucht 30jähriger Studien und das Werk des »bekanntesten Historikers und Spezialisten im Gebiete der franz. Revolutionszeit«, ist näher besehen ein einfaches Plagiat, begangen an dem freilich wenig bekannten Werke Ernest Hamel's Hist. de Robespierre, Paris 1864—1866. III. Bde. Der Raum gestattet nicht, im Einzelnen hier die 2094 Seiten des Hamel mit den 218 $\frac{1}{4}$ bei Br. zu vergleichen, ich will nur die wörtlichen Entlehnungen constatiren und die eigenen Zuthaten des »bekanntesten Historikers« auf ihren wahren Werth zurückführen. Was Br. über die Jugend R.'s bemerkt (S. 1 u. 2), findet sich entsprechend weitläufiger bei Hamel 9—16. Charakteristisch ist dabei folgender Zusatz. Hamel S. 11 erzählt, dass Robespierre's Vater nach dem Tode der Gattin auf den Rath der Freunde England und Deutschland zu seiner Zerstreuung aufgesucht habe. Br., der nun aus seiner getreu abgeschriebenen Quelle weiss, dass R.'s Vater nicht in Nordamerika gewesen, nimmt plötzlich also den Kritikerton an: »und so durchreiste er

— aber nicht Nordamerika, wie der auch sonst von Unrichtigkeiten aller Art strotzende Artikel »Robespierre« in Brockhaus C.-L. 11. Auflage fälschlich angibt . . . sondern England und Deutschland« (S. 2).

Für das Folgende vergleiche man:

Hamel:	Brunnemann:	
I, 16—91	3—11	
I, 91—559	11—58	
II, 2—125	59—65	
II, 125—430	65—83	
II, 431—503	83—97	} über 97—114 s. u.
II, 521—537	114 u. 115	
II, 265 u. 602—613	156	
II, 717 u. 729	185	
III, 47	187, 188	
III, 167, 168	189	
III, 323	189	
III, 197, 328, 329, 611 f.	190, 191	
III, 188 u. 304	192	
III, 277—297	193—196	
III, 365—474 u. 427	197 u. 198	
III, 509 f., 517, 537 ff.	198 u. 199	
III, 538—543	199	
III, 550—557, 564—574	200	
III, 576—578 u. 557.	201	
III, 579, 588 ff.	201, 202	
III, 594, 607 ff.	202	
III, 611 ff.	203	
III, 734, 745, 700, 749, 750 ff.	203—208	
III, 751—758, 758—760 und 761—805.	208—219.	

Wörtlich abgeschrieben, wobei ich übrigens auf Vollständigkeit verzichte:

Hamel:	Brunnemann:
I, 19, 20. Das Abgangszeugniss Robespierre's	3 u. 4
I, 24. Lebensweise R.'s in Arras	4
I, 38, 45. Zwei Gedichte von und an R.	6
I, 91. Conclusion	11 Schluss
I, 55, 88. Eloge de Gresset et de Dupaty	8 u. 10